



Ethik-Kodex für den Berufsverband Psychologischer Berater VpsyB e.V - Association for Non-Medical Counselors

1 PRÄAMBEL

1.1 Dieser Kodex formuliert wissenschaftlich fundierte und ethisch anspruchsvolle Leitlinien für psychologische Berater:innen außerhalb der Heilkunde in Deutschland. Ziel ist die Förderung höchster ethischer Standards, die Wahrung der Menschenwürde, die Sicherung des gesellschaftlichen Vertrauens und die kontinuierliche Professionalisierung des Berufsstandes. Ein zentrales Anliegen ist dabei die primäre Prävention: Psychologische Beratung trägt maßgeblich dazu bei, psychische Gesundheit zu erhalten, psychosoziale Ressourcen zu stärken und Risiken für die Entstehung psychischer Störungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.
Association for non-medical counselors
Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical
Counselors
Vs. 2026 (10.5.2026)
Seite 1 von 15

<https://vpsyb.org>
Tel. +49 (89) 23543044
Email: info@vpsyb.org



1.2 Psychologische Beratung außerhalb der Heilkunde erfordert ein Höchstmaß an ethischer Verantwortung und professioneller Integrität. Berater:innen sind verpflichtet, die Rechte und die Würde der ihnen anvertrauten Personen nicht nur zu respektieren, sondern – wo immer erforderlich – auch proaktiv Maßnahmen zum Schutz dieser Rechte zu ergreifen. Sie fördern Autonomie, Selbstverantwortung (Empowerment) und die Fähigkeit der Klient:innen, ihre grundlegenden Menschenrechte bewusst zu erleben und wahrzunehmen. Die primäre Prävention steht dabei im Mittelpunkt: Ziel ist es, Belastungen vorzubeugen, Resilienz zu stärken und die Lebensqualität nachhaltig zu fördern.

1.3 Die Mitglieder verstehen sich als Teil einer professionellen Fachgemeinschaft, die sich durch kollegiale Unterstützung, offene Kommunikation und kontinuierlichen interdisziplinären Austausch auszeichnet. Die ethischen Prinzipien dieses Kodex dienen nicht nur dem Schutz der Klient:innen, sondern auch der Stärkung des gesellschaftlichen Vertrauens in die psychologische Beratung außerhalb der Heilkunde. Die Verpflichtung zur primären Prävention ist integraler Bestandteil des professionellen Selbstverständnisses.

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.
Association for non-medical counselors
Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical
Counselors
Vs. 2026 (10.5.2026)
Seite 2 von 15

<https://vpsyb.org>
Tel. +49 (89) 23543044
Email: info@vpsyb.org

Präsidentin – Hon. Prof Sandra Neumayr -Sopp

© 2026 VpsyB e.V. – Alle Rechte vorbehalten



2 BEDEUTUNG DER BERUFSETHISCHEN RICHTLINIEN

2.1 Die Richtlinien bieten Orientierung für eine verantwortungsvolle, reflektierte und evidenzbasierte Beratungspraxis. Sie stärken das Berufsbild und schützen Klient:innen wie Gesellschaft.

3 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER BERUFSAUSÜBUNG

3.1 Psychologische Berater:innen fördern Verständigung, Gerechtigkeit und sozialen Frieden (Kohäsion) im sozialen und beruflichen Miteinander und gestalten die Bedingungen des sozialen Lebens salutogenetisch und gesundheitsförderlich.

3.2 Sie unterstützen Menschen in ihrem Streben nach einem gesünderen, resilienteren und bewussteren Leben in Würde und mit gegenseitigem Respekt (Humanismus).

3.3 Sie wahren besondere Sorgfalt (Due Diligence), wenn sie mit mehreren Klient:innen arbeiten, wenn ihre Arbeit zu leidvollen Auswirkungen führen kann oder wenn Rechte eingeschränkt sind.

3.4 Sie bieten Dienstleistungen in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, sind sich der Unterscheidung zwischen Berufsrolle und sozialen Beziehungen bewusst, schließen transparente Verträge und sorgen für eine angemessene Absicherung von Haftungsansprüchen (Accountability).

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.

Association for non-medical counselors

Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical

Counselors

Vs. 2026 (10.5.2026)

Seite 3 von 15

<https://vpsyb.org>

Tel. +49 (89) 23543044

Email: info@vpsyb.org

Präsidentin – Hon. Prof Sandra Neumayr -Sopp

© 2026 VpsyB e.V. – Alle Rechte vorbehalten



4 ETHISCHE GRUNDPRINZIPIEN

4.1 Würde & Autonomie: Achtung der Menschenwürde und Autonomie jedes Individuums. Förderung der Fähigkeit zur Selbstbestimmung und bewussten Entscheidung.

4.2 Non-Malefizienz: Verpflichtung, Schaden zu vermeiden (nihil nocere). Proaktive Maßnahmen zur Prävention von Nachteilen oder Verletzungen.

4.3 Benefizienz: Förderung des Wohls und der Entwicklung der Klient:innen durch fachlich fundiertes, unterstützendes und ressourcenorientiertes Handeln.

4.4 Gerechtigkeit: Fairness, Gleichbehandlung und gerechte Ressourcenallokation. Respekt vor Diversität und Chancengleichheit (Inklusion).

4.5 Integrität: Authentizität, Aufrichtigkeit und Transparenz im Handeln. Keine Ausnutzung beruflicher Beziehungen zu persönlichen, ökonomischen, politischen oder ideologischen Zwecken.

4.6 Vertraulichkeit: Schutz personenbezogener Daten und Informationen (Datenschutz). Aufklärung über Grenzen der Vertraulichkeit.



4.7 Wissenschaftlichkeit: Anwendung evidenzbasierter Methoden, kontinuierliche Fort- und Weiterbildung und Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

4.8 Selbstreflexion: Regelmäßige Reflexion der eigenen Werte, Haltungen und Handlungen; Nutzung von Supervision, Intervision und kollegialem Austausch.

4.9 Respekt & Wertschätzung: Anerkennung individueller, kultureller und sozialer Unterschiede. Sensibilität für Gender, Alter, Herkunft, Identität und besondere Lebenslagen.

4.10 Empathie & Mitgefühl: Einfühlsames Verstehen, Respekt vor verschiedenen Lebensentwürfen und Unterstützung der Klient:innen in ihrer Eigenverantwortung.

5 WERTE UND TUGENDEN

5.1 **Verlässlichkeit (Reliabilität):**

Psychologische Berater:innen handeln berechenbar, halten Zusagen ein und schaffen so eine vertrauensvolle Beratungsatmosphäre. Verlässlichkeit bildet die Grundlage für die Stabilität der Beratungsbeziehung und ist essenziell für nachhaltigen Erfolg.



5.2 Verantwortungsbewusstsein (Responsibilität):

Sie übernehmen Verantwortung für ihr professionelles Handeln, reflektieren die Konsequenzen ihrer Interventionen und stehen zu ihren Entscheidungen. Dies schließt auch die Bereitschaft ein, Fehler einzugestehen und daraus zu lernen.

5.3 Bescheidenheit (Modestie):

Berater:innen sind sich der Grenzen ihrer eigenen Kompetenzen bewusst, nehmen Supervision in Anspruch und verweisen Klient:innen bei Bedarf an andere qualifizierte Fachkräfte weiter. Sie begegnen Klient:innen mit Demut und ohne Überlegenheitsanspruch.

5.4 Mut zur Klarheit (Assertivität):

Sie sprechen auch schwierige Themen offen und respektvoll an, vertreten fachliche Positionen transparent und fördern so konstruktive Entwicklung. Mut zur Klarheit bedeutet, Unklarheiten und Konflikte nicht zu vermeiden, sondern lösungsorientiert zu adressieren.

5.5 Resilienz:

Psychologische Berater:innen verfügen über psychische Widerstandsfähigkeit und Selbstregulationskompetenz. Sie sind in der Lage, mit Belastungen und Rückschlägen professionell umzugehen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.



5.6 **Geduld (Patienz):**

Sie bringen die notwendige Geduld auf, Veränderungsprozesse in angemessenem Tempo zu begleiten. Sie akzeptieren, dass Entwicklung und Lernprozesse individuell verlaufen und nicht erzwungen werden können.

5.7 **Toleranz:**

Berater:innen begegnen unterschiedlichen Meinungen, Lebensentwürfen und kulturellen Hintergründen mit Offenheit und Wertschätzung. Sie setzen sich aktiv für ein diskriminierungsfreies Umfeld ein.

5.8 **Demut (Humilitas):**

Sie erkennen an, dass jeder Mensch individuelle Ressourcen und Grenzen hat, und begegnen Klient:innen auf Augenhöhe. Demut schützt vor Allmachtsphantasien und fördert authentische, respektvolle Beziehungen.

5.9 **Selbstfürsorge (Self-Care):**

Sie achten auf ihre eigene physische und psychische Gesundheit, reflektieren Belastungsgrenzen und nehmen bei Bedarf Unterstützung in Anspruch. Nur durch gute Selbstfürsorge können sie langfristig verantwortungsvoll und empathisch beraten.



6 SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DER KLIENT:INNEN

6.1 Förderung und Wahrung der Menschenwürde, Selbstachtung und Eigenverantwortung.

6.2 Transparente Aufklärung über Interventionen und deren Konsequenzen; Einholung informierter Einwilligung (Informed Consent).

6.3 Anerkennung des Rechts, Vertrauen und Beziehungsgestaltung selbst zu bestimmen und Beratungsbeziehungen jederzeit zu terminieren.

6.4 Beachtung von Grenzen der Autonomie bei eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit oder Gefährdungslagen.

6.5 Vorrangiges Handeln im Interesse der Klient:innen, auch bei indirekten Klient:innen (z.B. Stakeholder, Auftraggeber).



7 PROFESSIONELLE BEZIEHUNGSQUALITÄT

7.1 Entwicklung eines besonderen Vertrauensverhältnisses, geprägt von Authentizität, Ehrlichkeit, Freiwilligkeit und Respekt.

7.2 Reflexion und Pflege der Beziehungsqualität in allen Phasen der Beratung (Prozessreflexion).

7.3 Konstruktiver Umgang mit Interessenkonflikten (Conflict of Interest), auch bei mehreren Beteiligten.

7.4 Keine Ausnutzung des Machtgefälles oder der Beziehung zu persönlichen, intimen oder ideologischen Zwecken.

7.5 Beendigung der Beratung bei Vertrauensverlust oder fehlender Zielerreichung, ggf. Weitervermittlung (Referral).

7.6 Sorgfältige Übergabe und Regelung bei Beendigung der Tätigkeit, um Schaden von Klient:innen abzuwenden.

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.
Association for non-medical counselors
Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical
Counselors
Vs. 2026 (10.5.2026)
Seite 9 von 15

<https://vpsyb.org>
Tel. +49 (89) 23543044
Email: info@vpsyb.org

Präsidentin – Hon. Prof Sandra Neumayr -Sopp

© 2026 VpsyB e.V. – Alle Rechte vorbehalten



8 GESTALTUNG BERUFLICHER BEZIEHUNGEN

8.1 Begegnung mit Fairness, Respekt und Verständnis; Schutz der Menschenrechte aller Beteiligten.

8.2 Sensibilität für Diversität hinsichtlich Geschlecht, Alter, Sprache, Herkunft, Identität, Behinderung oder chronische Erkrankung.

8.3 Förderung guter, stabiler und professioneller Beziehungen als Qualitätsmerkmal (Relationship Management).

8.4 Keine privaten oder ökonomischen Beziehungen zu Klient:innen während der Beratungsbeziehung.

8.5 Offenheit und Respekt gegenüber Wissen, Einsicht, Erfahrung und Fachkenntnissen anderer Personen.

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.
Association for non-medical counselors
Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical
Counselors
Vs. 2026 (10.5.2026)
Seite 10 von 15

<https://vpsyb.org>
Tel. +49 (89) 23543044
Email: info@vpsyb.org

Präsidentin – Hon. Prof Sandra Neumayr -Sopp

© 2026 VpsyB e.V. – Alle Rechte vorbehalten



9 SORGFALTSPFLICHT & PROFESSIONELLE VERANTWORTUNG

9.1 Psychologische Berater:innen handeln mit der gebotenen Sorgfalt und Professionalität, um die bestmögliche Unterstützung für ihre Klient:innen zu gewährleisten.

9.2 Sie nehmen ihre Verantwortung ernst und sind verpflichtet, im besten Interesse ihrer Klient:innen zu handeln, indem sie angemessene Beratungsmethoden und -techniken (Interventionen) anwenden.

9.3 Sie achten in Beziehungen mit mehreren Klient:innen auf ethische Konflikte und die Rechte aller Beteiligten.



10 MISSBRAUCH, EMOTIONALE UND GRENZÜBERSCHREITENDE VERHALTEN

10.1 Bewusstsein für die Gefahren emotionalen Missbrauchs und Verpflichtung, keine schädlichen oder unangemessenen Beziehungen zu fördern.

10.2 Klare Grenzziehung (Boundary Setting) und Intervention bei Verdacht auf Fehlverhalten.

10.3 Bei Verdacht auf Missbrauch ist umgehend Unterstützung von Dritten (z.B. Ombudsstelle, Ethikkommission) in Anspruch zu nehmen.

11 UMGANG MIT ETHISCHEN DILEMMATA

11.1 Bewusstsein für mögliche Wertekonflikte und ethische Dilemmata.

11.2 Abwägung von Klientenwohl, gesellschaftlicher Verantwortung und beruflicher Integrität.

11.3 Konsultation von Kolleg:innen, Supervision oder Ethik-Komitee bei Unsicherheit.



12 ETHISCHE WEITERBILDUNG

12.1 Verpflichtung zu kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung in Ethik, Recht und Wissenschaft.

12.2 Integration aktueller Erkenntnisse und Best Practices in die Beratungspraxis.

13 PERSÖNLICHE ETHIK UND SELBSTREFLEXION

13.1 Regelmäßige Reflexion der eigenen Haltung und deren Einfluss auf die Beratung (Selbstmonitoring).

13.2 Streben nach Kongruenz zwischen persönlichen Werten und professionellen Standards.

13.3 Nutzung von Supervision, Intervision und kollegialem Austausch.



14 BERATUNGSBEZIEHUNG & WERTEARBEIT

14.1 Offenheit für die Werte der Klient:innen, auch bei Abweichungen von eigenen Überzeugungen.

14.2 Förderung eines diskriminierungsfreien, wertschätzenden Beratungsraums (Diversity & Inclusion).

15 INTERKULTURELLE ETHIK

15.1 Anerkennung und Respekt kultureller, religiöser und sozialer Diversität.

15.2 Fortbildung in interkultureller Kompetenz (Cultural Competence).

15.3 Sensibilität für Besonderheiten hinsichtlich Geschlecht, Alter, Sprache, Herkunft, Identität und Behinderung.



16 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

16.1 Die Mitglieder des VpsyB e.V. verpflichten sich zur Einhaltung und aktiven Weiterentwicklung dieses Kodex. Bei Unsicherheiten ist die Konsultation des Verbands, einer Ombudsstelle oder Ethikkommission ausdrücklich empfohlen.

VpsyB e.V.

Verband psychologischer Berater e.V.
Association for non-medical counselors
Berberitzenstr 62a - 80935 München

Ethik Kodex der Association for Non-Medical
Counselors
Vs. 2026 (10.5.2026)
Seite 15 von 15

<https://vpsyb.org>
Tel. +49 (89) 23543044
Email: info@vpsyb.org

Präsidentin – Hon. Prof Sandra Neumayr -Sopp

© 2026 VpsyB e.V. – Alle Rechte vorbehalten